



Andacht zum Thema „Sammelt euch Schätze im Himmel“

Vorbereitung: Zum plastischen Miterleben der eingesetzten Geschichte von Andreas Lehmann werden vier Schatzkisten mit der Aufschrift „Mein Himmelsschatz“ gebaut. In die erste kommt nichts, in die zweite einige farbige zerknüllte Zettel mit guten Taten, in die dritte viele Zettel mit guten Taten und in die letzte Kiste viele graue Zettel mit Schlechtigkeiten etc. Diese vier Schatzkisten werden in die Mitte gestellt.

### **Beginn – Die Schatzkisten bergen Überraschungen**

Die Leiterin bittet vier Frauen/Teilnehmende, eine der Schatzkisten zu nehmen, nacheinander zu öffnen und die Zettel vorzulesen. Wichtig ist, dass die Reihenfolge der Kisten eingehalten wird.

Es ist davon auszugehen, dass beim Verlesen der „schlechten Schätze“ Irritation in der Gruppe aufkommt. Diese Irritation wird aufgenommen zum Gesprächsimpuls:

Wie wirken die vier Kisten auf uns?

Was sind denn aus unserer Sicht Schätze im Himmel?

Können wir einschätzen, was wirklich Schätze im Himmel sind?

Nach diesem Austausch wird die Geschichte von Andreas Lehmann vorgelesen. Gefunden wurde sie auf <http://www.luellemann.net/txt-325.htm>. Leider war es nicht möglich, den benannten Urheber zu identifizieren und um die Rechte zur Verwendung dieser Geschichte zu bitten.

### **Sammelt euch Schätze im Himmel**

*„Es war einmal vor langer, langer Zeit, als ein Abt, der von seinen Mönchen für heilig gehalten wurde, in seiner Zelle auf dem Sterbebett lag.*

*Er verlor das Bewusstsein und fand sich auf dem Weg zum Himmel. Unterwegs begegneten ihm einige Wanderer die ebenfalls das Himmelreich suchten. Sie schlossen sich ihm an und er führte sie sicher auf dem langen und schwierigen Weg. Endlich kam das Ziel in Sichtweite: Nur noch eine letzte Hürde trennte sie vom Himmelreich. "Nachdem wir so viele Schwierigkeiten überwunden haben ist das auch kein Problem mehr." dachte sich der Abt und er freute sich mit seinen Begleitern auf die unmittelbar bevorstehende himmlische Herrlichkeit. Kurz vor dem letzten Hindernis stand der Engel des Herrn.*

*Der erste Wanderer trat hinzu und der Engel des Herrn holte aus einer Höhle eine wunderbare Schatztruhe, auf der der Name des Hinzutretenden stand. Der Engel des Herrn öffnete die Truhe...*

*und sie war leer. Beschämt trat ihr Besitzer zur Seite. Nie hätte er gedacht, dass das Bibelwort "Sammelt euch Schätze im Himmel!" so wörtlich zu verstehen sei.*

*Nun trat der zweite Himmelssucher heran und auch seine Schatztruhe wurde vor ihm hingestellt. Der Engel des Herrn öffnete auch diese...*

*und sie enthielt ein paar gute Taten. Diese leuchteten und funkelten wie die schönsten Edelsteine. Der Wanderer trat zur Seite und dachte: "Besser als nichts!"*

*Nur schritt unser Abt siegessicher von den Engel des Herrn, der auch seine Schatztruhe öffnete...*

*Sie war übervoll von guten Taten, die so funkelten und glänzten, dass es den Augen weh tat. Stolz trat er zur Seite.*



*Schließlich kam der letzte Wanderer ängstlich näher. Der Engel des Herrn öffnete seine Schatztruhe...  
und ein fürchterlicher Gestank verpestete die Luft. Die drei anderen rümpften die Nasen. Der Anblick war genauso entsetzlich: Es sah aus wie eine Odelgrube. Die anderen entrüsteten sich: "So etwas kurz vorm Himmel. Dass der sich überhaupt hier her traut. Das ist doch eine Unverschämtheit!"*

*Aber der Engel des Herrn schaute seinen Gegenüber freundlich an und forderte ihn auf weiter zu gehen. Beschwingt setzte dieser seinen Weg fort, nahm schließlich einen kleinen Anlauf und sprang leichtfüßig über die letzte Hürde und hatte so sein Ziel erreicht.*

*Nun warteten die anderen drei, dass auch sie der Engel des Herrn zum Weitergehen auffordern würde; aber er tat es nicht. Da meinte der Abt, dass die Aufforderung dazu sicherlich für alle gegolten hätte: Er nahm einen langen Anlauf, sprang, kam aber kaum vom Boden weg, und schlug fürchterlich gegen das letzte Hindernis. Nicht gerade fluchend aber doch heftig schimpfend humpelte er zurück.*

*Jetzt gingen die drei auf den Engel des Herrn zu und schauten ihn erstaunt an. Aber der Engel des Herrn schaute sie noch viel erstaunter an: "Habt ihr denn nicht verstanden, was ihr hier gesehen habt? Euer Begleiter hat all seine Probleme, Schwierigkeiten, Sorgen, Schlechtigkeiten, Gemeinheiten, Fehler und Sünden vor den Herr gelegt und sie ihm geschenkt. Deshalb konnte er so unbelastet über die letzte Hürde springen und ist nun im Himmelreich. Euch hat der Herr doch auch Probleme, Schwierigkeiten, Sorgen, Schlechtigkeiten, Gemeinheiten, Fehler und Sünden mit auf den Lebensweg gegeben. Aber ich finde sie nicht in euren Truhen. Ihr habt sie für euch behalten und deshalb seid ihr zu sehr belastet, um die letzte Hürde nehmen zu können."*

Es folgt noch einmal ein Austausch über die Geschichte, z.B. mit folgenden Fragen: Können wir einschätzen, was wirklich Schätze im Himmel sind? Und wenn nun tatsächlich ganz anderes gemeint ist?

Die Bibel fordert auf zum Schätzesammeln. Matthäus 6, 10-21 wird gelesen. Wie man konkret diese Schätze sammeln kann bleibt offen. Wir sind dadurch aufgefordert, uns immer wieder Gedanken dazu zu machen. Was ist heute rechtes Tun, gerechtes Tun? Wird daraus ein Schatz im Himmel? Kann es sein, dass wir genau so auf dem Holzweg sind wie der Abt? Kann es sein, dass Gott ein stärkeres Interesse an unserem Versagen, unseren Fehlern und unsere Schuld hat als daran, dass wir gute Taten sammeln? Trauen wir uns, unsere himmlische Schatzkiste damit zu füllen? Ist das nicht unser größter Schatz, dass wir angenommen sind und uns vergeben ist?

Liedvorschläge:

Kanon „Du verwandelst meine Trauer“ von Bernd Schlaudt

„Da berühren sich Himmel und Erde“ von Thomas Lauterbach und Christoph Lehmann

„Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut“ Irmgard Spiecker

„Groß sein lässt meine Seele dich Gott“ Martin Schraufstetter